

Instruktionsfilm

Englisch: Instructional Film

ALLGEMEIN

Nichtfiktionaler Film mit explizitem Lehrauftrag — zeigt Handgriffe, Prozesse oder sicherheitsrelevantes Wissen. Im Studio Standardformat für Onboarding, am Set für Effekte-Vorbereitung.

Ein Instruktionsfilm zeigt, wie etwas gemacht wird — er informiert, er unterhält nicht. Im Produktionsalltag begegnet er als Sicherheitseinweisung für Stuntteams, als Kamera-Handling-Schulung für junge ACs oder als VFX-Breakdown-Video für die Post-Production. Der Ton ist sachlich, der Schnitt präzise, die Kamera folgt der Hand — nicht der Story. Am Set entsteht ein solcher Film oft direkt neben dem Vorgang: Die Kamera sitzt auf Augenhöhe neben einem Grip, der eine bestimmte Armierung aufbaut, und zeigt die Handgriffe in Echtzeit, ohne Schnörkel. Geschnitten wird bei jedem neuen Schritt. Im Studio entstehen Instruktionsfilme für Departments — wie ein bestimmtes Licht-Setup abgebaut wird, wie die Kamera-Batterie gewechselt wird, welche Sicherheitsregeln beim Einsatz von Pyrotechnik gelten. Das Publikum sitzt nicht im Kino, sondern in einer Besprechung oder vor dem Schnitt-Monitor, um konkrete Information zu ziehen. Die visuellen Regeln unterscheiden sich deutlich von Dokumentation oder Reportage. Der Bildausschnitt ist so gewählt, dass kritische Details immer sichtbar bleiben — Detailaufnahmen sind nicht dekorativ, sondern funktional. Schrift-Overlays spielen eine große Rolle, Nummern markieren Schritte. Der Schnitt ist zackig, kein Raum für atmosphärisches Schweigen. Musik, wenn überhaupt, ist funktional: sie signalisiert Übergänge zwischen Abschnitten, nicht Emotionen. Instruktionsfilme sind im Produktionsalltag unterschätzt. Eine gut gemachte 5-Minuten-Anleitung spart in der nächsten Produktion echte Schulungszeit — besonders bei Effekten, Kamerafahrten oder gefährlichen Arbeiten. Der Dreh selbst ist unkompliziert: gutes Licht, stabile Kamera (Stativ oder Slider, je nach Bewegung), klare Audio ohne Störgeräusche. Die Nachbearbeitung braucht Struktur und präzises Timing. Es ist ehrliches Handwerk ohne die Ablenkungen, die Spielfilm-Ästhetik mit sich bringt — und genau darin liegt sein Wert.